

Sicherheitsrat

Verteilung: Allgemein

30. Mai 2002

Deutsch

Original: Englisch

Mitteilung des Präsidenten des Sicherheitsrats

Auf der feierlichen Sitzung der Afrikanischen Gruppe und der Ständigen Beobachtervertretung der Organisation der Afrikanischen Einheit bei den Vereinten Nationen, die anlässlich der Begehung des Afrika-Tages am 25. Mai 2002 abgehalten wurde, gab der Präsident des Sicherheitsrats im Namen der Ratsmitglieder die folgende Erklärung ab:

"Zunächst ist es mir eine große Freude, Ihnen allen im Namen der Mitglieder des Sicherheitsrats meine herzlichste Gratulation und meine besten Wünsche zu dem verheißungsvollen Anlass des Afrika-Tages auszusprechen. Es ist in der Tat ein Privileg, das Wort an diese so einflussreiche und hochgeachtete Gruppe richten zu können. Ihre Stimme ist hier von großer Wichtigkeit und Bedeutung; in vielen Tätigkeitsbereichen der Vereinten Nationen spielen Sie eine unverzichtbare Rolle.

Am Afrika-Tag wird die afrikanische Einheit gefeiert. Dieser Tag wird weltweit begangen. Wir haben noch keinen Tag des Sicherheitsrats eingerichtet. Aber die Mitglieder des Sicherheitsrats bleiben vereint in ihrer Entschlossenheit, tödliche Konflikte verhindern zu helfen und einen dauerhaften Frieden in Afrika zu sichern. Auch bei ihren Anstrengungen zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung auf dem Kontinent messen die Ratsmitglieder der Zusammenarbeit und der Beratung mit der Organisation der afrikanischen Einheit (OAU), subregionalen Organisationen sowie den zuständigen Organen der Vereinten Nationen, namentlich dem Wirtschafts- und Sozialrat, große Bedeutung zu.

Der wegweisende Bericht des Generalsekretärs über Konfliktursachen und die Förderung dauerhaften Friedens und einer nachhaltigen Entwicklung in Afrika vom April 1998 lenkte die Aufmerksamkeit des Sicherheitsrats auf die Notwendigkeit, zur Herbeiführung von Frieden und Entwicklung einen integrierten Ansatz zu verfolgen. Der Rat wurde darin aufgefordert, die tieferen Ursachen der Konflikte anzugehen. Die Millenniums-Erklärung der Vereinten Nationen vom September 2000, die sich diese Grundsätze zu eigen machte, enthielt auch einen besonderen Abschnitt, in dem die internationale Gemeinschaft aufgerufen wurde, den besonderen Bedürfnissen Afrikas Rechnung zu tragen. Diese Bedürfnisse werden mittlerweile nahezu weltweit anerkannt.

Es ist außerdem in der Tat sehr ermutigend festzustellen, dass wichtige von Afrika getragene und gelenkte Initiativen begonnen haben, in Erscheinung zu treten. Namentlich die Neue Partnerschaft für die Entwicklung Afrikas (NEPAD) stellt einen Höhepunkt der jüngsten Anstrengungen dar, die afrikanischen Länder, sowohl einzeln als auch gemeinsam, auf den Weg eines nachhaltigen Wachstums und einer nach-

haltigen Entwicklung zu lenken und ihnen den Anschluss an die Weltwirtschaft zu ermöglichen. Dies ist eine lobenswerte Initiative.

Als den gesamten Kontinent umspannende umfassende Strategie auf politischer, wirtschaftlicher und sozialer Ebene kann die Neue Partnerschaft dabei behilflich sein, den Übergang zur Afrikanischen Union einzuleiten. Die vorgeschlagene Afrikanische Union ist zweifellos ein kühnes, jedoch unerlässliches Unterfangen. Während Ihre jeweiligen Regierungen und regionalen und subregionalen Institutionen über die Konzeption und die Einsetzung der neuen panafrikanischen Organisation beraten, kann ich sie der uneingeschränkten Unterstützung der Mitglieder des Sicherheitsrats versichern.

Die Errichtung der Afrikanischen Union wird ein Meilenstein auf dem Weg zum Frieden und bei der Förderung der Entwicklung auf dem Kontinent sein. Wie der Generalsekretär in seiner Erklärung vor dem Gipfeltreffen der OAU in Lusaka am 9. Juli 2001 ausführte, wird dieses historische Unterfangen neben Führungsgeschick und Mut die Bereitschaft erfordern, die Vergangenheit hinter sich zu lassen und neue Wege einzuschlagen, wenn die Union Afrika das bringen soll, was die Europäische Union Europa gebracht hat, und sich dem Wiederaufbau zu widmen, so wie es Europa nach einer Reihe verheerender Kriege getan hat, alte Gräben zu überwinden und gemeinsam einen Kontinent zu schaffen, der von Frieden, Zusammenarbeit, wirtschaftlichem Fortschritt und der Herrschaft des Rechts geprägt ist. Insgesamt sind die Anzeichen vielversprechend. Ein Gefühl der Erneuerung und der Partnerschaft ist im Entstehen begriffen, sowohl innerhalb Afrikas als auch zwischen Afrika und der übrigen Welt. Die Vereinten Nationen müssen als Organisation in ihrer Gesamtheit diese Dynamik rasch nutzen.

Der Sicherheitsrat hat seinerseits afrikanische Fragen zunehmend in den Vordergrund seiner Tagesordnung gestellt. Im letzten Jahrzehnt hat die "Afrika-Akte" des Sicherheitsrats sowohl vom Umfang her als auch in der Komplexität der behandelten Fragen zugenommen. Gegenwärtig widmet der Sicherheitsrat durchschnittlich nahezu 60 Prozent seiner Zeit Afrika. Die Hälfte aller derzeitigen politischen und friedenskonsolidierenden Missionen der Vereinten Nationen sind in Afrika. In Bezug auf die Qualität hat der Sicherheitsrat begonnen, sicherzustellen, dass afrikanische Fragen konzentrierter behandelt werden.

In diesem Zusammenhang wurde Ende Februar 2002 eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe für Konfliktprävention und Konfliktlösung in Afrika geschaffen, nachdem zuvor im gleichen Jahr eine offene Aussprache unter der Sicherheitsratspräsidentschaft von Mauritius stattgefunden hatte. Die Arbeitsgruppe steht unter dem fähigen Vorsitz des Ständigen Vertreters von Mauritius, Botschafter Jagdish Koonjul. Am 22. Mai hielt der Rat unter dem Vorsitz des Ministers für auswärtige Angelegenheiten Singapurs, Professor S. Jayakumar, eine eintägige öffentliche Sitzung über die Ad-hoc-Arbeitsgruppe für Konfliktprävention und Konfliktlösung in Afrika ab. Wie viele von Ihnen wissen, war diese Sitzung zur Fühlungnahme mit den Mitgliedstaaten im Allgemeinen gedacht, um ihnen die Rolle, die Funktion und das Arbeitsprogramm der Ad-hoc-Arbeitsgruppe zu erläutern und ihnen dabei Gelegenheit zu geben, ihre Ansichten und Beiträge einzubringen.

Viele von Ihnen haben an der Sitzung teilgenommen. Die resultierende Debatte war gehaltvoll und umfassend und fand unter starker Beteiligung der Mitgliedstaaten im Allgemeinen statt, wobei insbesondere die Mitglieder der Afrikanischen Gruppe wertvolle Diskussionsbeiträge lieferten. Insgesamt ergriffen 35 Nichtmitglieder das Wort, wobei einige Ratsmitglieder mit informellen Reaktionen dazu beitrugen, dass es

eine wahrhaft interaktive Aussprache wurde. Die hohe Beteiligung war ein Zeichen dafür, wie sehr den Mitgliedstaaten daran gelegen war, zu der Arbeit des Rates zu Afrika beizutragen und Empfehlungen abzugeben.

Am Ende der Aussprache fasste der Vorsitzende der Sitzung die Erörterungen unter seiner Verantwortung zusammen, indem er mündlich Schlussfolgerungen zog, die in die künftige Arbeit der Gruppe Eingang finden sollen. Die Schlussfolgerungen bestanden aus zwei Teilen: einer Darstellung der allgemeinen Bemerkungen und einer Aufzählung einiger der spezifischen Vorschläge, die zur Weiterverfolgung durch die Arbeitsgruppe unterbreitet wurden. Die Schlussfolgerungen stehen auf der Internetseite der Präsidentschaft Singapurs zur Verfügung und werden in einer Mitteilung des Präsidenten an alle Mitgliedstaaten verteilt werden, nachdem sie dem Vorsitz der Arbeitsgruppe förmlich übermittelt worden sind. Ich möchte Ihnen versichern, dass die Ratsmitglieder entschlossen sind, die ernsthafte Weiterverfolgung der im Zuge der Aussprache gemachten Vorschläge sicherzustellen.

Abschließend möchte ich Ihnen im Namen der Mitglieder des Sicherheitsrats noch einmal für Ihre Einladung zu der heutigen Gedenksitzung danken. Ich möchte außerdem die nachdrückliche Unterstützungsbotschaft des Sicherheitsrats wiederholen und erneut seine Solidarität mit ihnen bei der Aufgabe bekunden, die Herausforderungen zu bewältigen und die Chancen zu nutzen, vor denen der Kontinent steht."
